Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 71 (1929)

Heft: 3

Buchbesprechung: Bücherbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hühnertyphus. Klein bezeichnete schon vor einer Reihe von Jahren die Krankheit als infektiöse Darmentzündung der Hühner und nannte den Erreger „Bakt. gallinarum". Nach ihm wird die Krankheit auch „Kleinsche Hühnerseuche" genannt. Als Erreger des Hühnertyphus kommt nach Pfeiler ein Bakt. aus der Paratyphusgruppe in Frage, der bac. typhi gall. alcalifaciens, der sich vorzugsweise im Darm der erkrankten Hühner vorfindet und mit dem Futter dorthin kommt.

Die Krankheit kommt nur bei Hühnervögeln vor, ist stark ansteckend und meist nach kurzem Verlauf tödlich. Die erkrankten Tiere zeigen Mangel an Fresslust, grossen Durst, zuerst blassen, dann braunroten Kamm und Kehllappen und starken Durchfall. Bei der Sektion findet man die Milz und die Leber stark geschwollen, letztere brüchig und in vielen Fällen mit zahlreichen, kleinen, punktförmigen, und grössern, graugelben Herdchen durchsetzt. Die Darmschleimhaut ist verdickt. Im Blinddarm findet man Schorfe und Geschwüre. Die Nieren sind ebenfalls häufig trüb geschwollen. Der Herzmuskel zeigt an seiner Oberfläche oft ein höckeriges Aussehen.

Die beste Behandlung ist die Vorbeuge. Die Impfung mit Vakzine hat sich in verseuchten und durch Ansteckung gefährdeten Beständen bestens bewährt.

Die Leucaemia gall. oder Weissblütigkeit der Hühner ist eine ansteckende Krankheit, deren Erreger ein ultravisibles, filtrierbares Virus ist. Auf welche Weise die natürliche Ansteckung stattfindet, steht noch nicht fest. Die Krankheit verläuft schleichend und endet meist mit dem plötzlichen Tod. Die Tiere zeigen bei der Sektion vergrösserte Leber, Milz und Nieren. Besonders stark vergrössert ist oft die Leber, die bis zu 350 g schwer werden kann. Dieses Organ zeigt grauweisse Streifen und Flecken, die nicht scharf abgegrenzt sind. Die Farbe der Leber ist braun und violett, die Konsistenz brüchig. Die Darmschleimhaut ist geschwollen.

Die Krankheitserscheinungen sind nicht stark in die Augen springend. Die Hühner werden mitunter schwach und matt und magern ab. Die Eierproduktion lässt nach und hört ganz auf.

Eine Heilung ist kaum möglich und wird schon durch die erst spät auftretenden, äussern Anzeichen verhindert. Ist die Diagnose gesichert, lässt man, um eine weitere Ansteckung zu verhindern, die kranken Tiere von den gesunden trennen und den Stall desinfizieren. *Decurtins.*

Bücherbesprechungen.

Die Krankheiten des Geflügels mit besonderer Berücksichtigung der Anatomie und Hygiene von Wilhelm Otte, Tierarzt in Doblen. 422 S., 163 Abb. Berlin 1928, Richard Schoetz. Geh. Mk. 21.—, geb. Mk. 24.—.

Immer mehr dehnen sich Geflügelzucht und Geflügelhaltung aus und immer mehr neue Geflügelkrankheiten tauchen auf, während altbekannte immer besser erforscht werden. Es wird nicht zu umgehen sein, dass auch die Tierärzte unseres Landes sich mehr auf Geflügelkrankheiten, besonders Seuchen einstellen, damit sie dem Besitzer nicht nur therapeutisch, sondern vor allem auch prophylaktisch ratend zur Seite stehen können und so verhindern, dass er mit weisen Frauen und Kurpfuschern in Verbindung tritt, die nach dem kleinen Finger sehr bald die ganze Hand ergreifen.

Nach dem Lehrbuch von Reinhardt folgt nun dasjenige von Otte, das in manchen Punkten neue Wege einschlägt. Zunächst bringt Otte auf 82 Seiten eine gedrängte Darstellung der Anatomie des Hausgeflügels, die, wenn sie auch streng genommen nicht in ein Lehrbuch der Krankheiten hineingehört, doch vielen nützlich sein wird. Es folgt dann (ca. 44 Seiten) ein Abschnitt Hygiene, enthaltend Angaben über Geflügelhof und Stall, Fütterung, Legetätigkeit und Eierkenntnis, Embryologie und Aufzucht der Jungen; Desinfektion. Dem Abschnitt „Krankheiten" geht ein Kapitel über Untersuchungs- und Behandlungsmethoden voraus. Die Darstellung der Krankheiten ist übersichtlich und kurz, unter Berücksichtigung einer grossen Literatur. Besonders liebevoll sind die Parasiten und parasitären Krankheiten behandelt.

Alles in allem ein erfreuliches Buch, das, geschrieben von einem Praktiker, die Bedürfnisse des Kollegen gut trifft. Die Ausstattung ist vorzüglich. Ich kann allen Schweizer Tierärzten nur empfehlen, sich mit Geflügelkrankheiten zu befassen. Mit dem Studium des Buches von Otte wird das Interesse am Gegenstand zunehmen und die Freude daran wird folgen. *W. F.*

Verschiedenes.

Veterinärpolizeiliche Mitteilungen.

Stand der Tierseuchen in der Schweiz im Februar 1929.

Tierseuchen	Total der verseuchten u. verdächtigen Gehöfte	Gegenüber dem Vormonat zugenommen	abgenommen
Milzbrand	16	5	—
Rauschbrand	11	—	6
Maul- und Klauenseuche	39	—	38
Wut	—	—	—
Rotz	—	—	—
Stäbchenrotlauf	71	—	28
Schweineseuche u. Schweinepest	150	—	33
Räude	—	—	—
Agalaktie der Schafe und Ziegen	2	—	1
Geflügelcholera	2	—	—
Faulbrut der Bienen	—	—	—
Milbenkrankheit der Bienen	—	—	—